

# Sinnvolles Management erleichtert das Training

Martina  
Schoppe

**Sie können sich das Training sehr vereinfachen, indem Sie durchdachtes Management betreiben.**

## Was ist Management?

Als Management bezeichnet man Maßnahmen, die unerwünschtes Verhalten verhindern, ohne dass man "trainierend" eingreift. Ich nehme meine Hunde zum Beispiel an die Schleppeleine, wenn der Rückruf noch nicht zuverlässig genug ist. An Straßen sind meine Hunde grundsätzlich angeleint. Wenn ein Hund erst lernen muss, Passanten nicht anzuspringen, leine ich ihn rechtzeitig an, bevor er das unerwünschte Verhalten zeigen kann. Und wenn ein Hund ängstlich oder aggressiv auf einen Reiz reagiert, weiche ich genügend weit aus, wenn ich nicht daran trainieren kann oder möchte.

Auch bestimmte Situationen im Haus regle ich vorrangig durch Management. Zum Beispiel füttere ich getrennt. Jeder Hund bekommt sein Futter in einem anderen Raum. So verhindere ich Ressourcenkonflikte und alle Hunde können in ihrem Tempo essen, ohne Angst vor „Mitessern“ haben zu müssen.

Überhaupt bin ich ein großer Fan von Türen. Wenn es an meiner Haustür klingelt, dann geh ich da alleine hin. Die Hunde bleiben im Wohnzimmer oder in der Küche und überfallen so nicht den Briefträger oder den Kunden, der seinen Hund zum Betreuen bringt. Natürlich könnte ich das auch trainieren. Da aber die Belegschaft der Gasthunde wechselt, finde ich es so einfacher.

## Die Macht der Gewohnheit

Vielleicht glauben Sie, dass Hunde durch Management nichts lernen, aber das stimmt nicht ganz. Denn die Hunde werden auch hinter den Managementmaßnahmen bestimmte Regeln erkennen. Ihr Hund findet ja auch ohne besonders Training alleine zur Haustür, wenn Sie sich die "Gassi-Schuhe" anziehen. Wenn Sie zum Beispiel immer zurückrufen, wenn ein Jogger oder Fahrradfahrer auf der Bildfläche erscheint, kommt der Hund irgendwann von alleine zurück, wenn er einen Jogger erspät. Ihr Hund kann durch die Macht der Gewohnheit lernen, auf seinen Platz zu gehen, wenn es an der Haustür klingelt. Somit lernt er ganz nebenbei Umweltsignale für bestimmte Verhaltensweisen. Das ist praktisch und erleichtert das Zusammenleben sehr. Verstärken Sie diese Verhaltensweisen und schon haben Sie sehr effektiv Management und Training miteinander verknüpft. 🤔

## Werden Sie zum Manager

Machen Sie sich eine Liste – welche ungewünschten Verhaltensweisen zeigt Ihr Hund? In welchen Situationen treten sie auf? Wann möchten Sie daran arbeiten und wann ist Management praktischer? Wann können Sie die "Macht der Gewohnheit" nutzen und trainieren, ohne zu trainieren?

## Dröpje voor dröpje

Keine Angst, Sie müssen nicht Ihr ganzes Leben umkrempeln. Beginnen Sie mit einer Problemsituation. Wie können Sie durch gutes Management die Situation angenehmer gestalten? Managen Sie diese Situation möglichst immer auf die selbe Weise. Zum Beispiel: Wenn es klingelt, leinen Sie den Hund auf seinem Platz an. Erst dann öffnen Sie die Tür. Wenn Sie das konsequent jedes Mal machen, wird das Klingeln für den Hund zum

Signal für "geh auf deinen Platz", ohne dass Sie das extra trainieren.

### **Die Macht der Gewohnheit versüßen**

Es spricht allerdings nichts dagegen, diese Macht der Gewohnheit für den Hund lohnenswerter zu gestalten, indem der Hund auf seinem Platz auch immer einen Kauknochen, einen KONG, oder ein paar Leckerchen bekommt. Wenn Sie und der Hund diese Macht der Gewohnheit drauf haben, nehmen Sie sich einen weiteren Punkt auf Ihrer Liste vor.

**Probieren Sie es einfach aus!**